

Nr. 75/2018
Halle, 28. März 2018



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Pressesprecherin

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2017 um 2,7 Prozent gestiegen

Das Bruttoinlandsprodukt, der Wert aller hergestellten Waren und Dienstleistungen einer Region, betrug im Jahr 2017 in jeweiligen Preisen, d. h. unter Einbeziehung der Preisentwicklung, in Sachsen-Anhalt 60,7 Milliarden EUR. Gegenüber dem Vorjahr stieg es damit um 2,7 Prozent. Deutschland und die Neuen Bundesländer ohne Berlin verzeichneten nominale Zunahmen von 3,8 bzw. 3,2 Prozent. Der Anteil Sachsens-Anhalts an der Gesamtwirtschaft Deutschlands blieb im Jahr 2017 unverändert bei 1,9 Prozent.

Preisbereinigt erreichte das Bruttoinlandsprodukt von Sachsen-Anhalt in 2017 gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von 0,8 Prozent. In Deutschland und den Neuen Bundesländern ohne Berlin erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt im gleichen Zeitraum um 2,2 bzw. 1,4 Prozent. Der Präsident des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt, Michael Reichelt, teilte im Rahmen einer Pressekonferenz gemeinsam mit dem Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, Herrn Prof. Armin Willingmann, dazu mit „Auch wenn das BIP in Sachsen-Anhalt mit der bundesweiten Entwicklung nicht Schritt halten konnte, so ist doch ein Anstieg das 4. Jahr in Folge zu verzeichnen. Solch eine stabile wirtschaftliche Entwicklung gab es letztmals Ende der 1990er Jahre.“

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann sagte: „Die ersten Zahlen zur BIP-Entwicklung im Jahr 2017 können uns nicht zufrieden stellen. Das Plus von 0,8 Prozent bedeutet zwar erneut ein stabiles Wachstum für Sachsen-Anhalt, dennoch haben wir im Vergleich mit anderen Ländern noch Luft nach oben. Erfreulich ist jedoch, dass das BIP nun schon das 4. Jahr in Folge zugelegt hat. Zudem gibt es weitere positive Signale, etwa die neuen Rekordwerte im Tourismus und beim Außenhandel sowie die anhaltend gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Unsere Wirtschaft ist also auf Wachstumskurs, den wir aber noch verstärken müssen. Die Weichen dafür haben wir im vergangenen Jahr gestellt, unter anderem durch die Neujustierung der Investitionsförderung sowie den Start der Meistergründungsprämie und des Nachfolgefonds.“ Ein besseres BIP-Ergebnis für 2017 verhindert haben vor allem das schwache Ergebnis im Baugewerbe sowie der mehrwöchige Produktionsstopp der Erdöl-Raffinerie in Leuna aufgrund eines Brandes. „Dieser unvorhersehbare Ausfall im mit Abstand umsatzstärksten Unternehmen des Landes hat uns vermutlich einige Zehntel-Punkte BIP-Wachstum gekostet“, sagte Willingmann.

Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht.

PRESSEMITTEILUNG

Statistisches Landesamt
Merseburger Str. 2
06110 Halle (Saale)
Tel. 0345 2318-702
Fax 0345 2318-913

Internet

<http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>

E-Mail:

pressestelle@
stala.mi.sachsen-anhalt.de

Positiv zur Wirtschaftsentwicklung in Sachsen-Anhalt trug dabei insbesondere der Dienstleistungsbereich mit einer preisbereinigten Zunahme von 1,3 Prozent bei. Dieser hatte einen Anteil von knapp zwei Dritteln an der Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts. Ebenfalls über dem Durchschnitt für Sachsen-Anhalt lag das preisbereinigte Wachstum im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe mit + 1,0 Prozent.

Das Verarbeitende Gewerbe hatte im Jahr 2017 mit + 0,4 Prozent zwar ebenfalls eine positive Entwicklung, lag aber unter dem Wachstum der Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts und dem bundesdeutschen Durchschnitt von 3,0 Prozent in diesem Wirtschaftsbereich. Gebremst wurde die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe dabei von Rückgängen in wichtigen Wirtschaftszweigen wie z. B. der Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden sowie dem sonstigen Fahrzeugbau. Ursache für die vergleichsweise verhaltene Wirtschaftsentwicklung Sachsen-Anhalts waren darüber hinaus das Baugewerbe sowie die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit preisbereinigten Rückgängen von 4,7 sowie 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, die so genannte Arbeitsproduktivität, nahm 2017 gegenüber dem Vorjahr in Sachsen-Anhalt um 0,6 Prozent zu und entwickelte sich damit wie in den neuen Bundesländern ohne Berlin und nur geringfügig schwächer als in Deutschland (+ 0,7 %).

Die Wirtschaftsleistung, das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen, betrug 2017 in Sachsen-Anhalt 60,1 Tausend EUR je Erwerbstätigen. Der Zuwachs fiel mit 2,6 Prozent höher aus als in Deutschland (+ 2,3 %) und in den neuen Bundesländern ohne Berlin (+ 2,4 %). Im Vergleich zum Durchschnitt des Bundes erreichte die Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt 82 Prozent. Damit lag sie auch weiterhin vor dem Wert für die neuen Bundesländer ohne Berlin (81 %).

Mit dieser Pressemitteilung werden die ersten Ergebnisse für das Jahr 2017 zur Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen sowie zur Höhe des regionalen Bruttoinlandsprodukts auf Länderebene vorgestellt. Die Ergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Ämter der Länder im Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört. Die Berechnungsergebnisse des Jahres 2017 haben vorläufigen Charakter. Sie wurden auf Grundlage kurzfristig verfügbarer Wirtschaftsdaten des gesamten Jahres 2017 erstellt.

Aufgrund von Verzögerungen bei der Bevölkerungsfortschreibung kann die Veröffentlichung der Einwohnerzahlen für das Jahr 2017 für die Länder erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Aussagen zum Bruttoinlandsprodukt je Einwohner für 2017 sind daher derzeit nicht möglich.

Details zu den Ergebnissen 2017 für das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen können der Internetseite des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt unter [Tabellen zur Entstehungsrechnung](#) und den nachfolgenden Tabellen entnommen werden. Weitere Informationen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ zu den Ergebnissen der Bundesländer finden Sie unter www.vgrdl.de

**Tabelle 1: Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern
1. Fortschreibung 2017**

Gebiet	Bruttoinlandsprodukt			
	in jeweiligen Preisen			preisbereinigt
	2017	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland 2017	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. EUR	%		
Baden-Württemberg	493,3	3,6	15,1	2,3
Bayern	594,4	4,3	18,2	2,8
Berlin	136,6	4,7	4,2	3,1
Brandenburg	69,1	3,3	2,1	1,4
Bremen	33,7	5,0	1,0	3,3
Hamburg	117,6	4,1	3,6	2,4
Hessen	279,1	3,6	8,6	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	42,8	4,3	1,3	1,8
Niedersachsen	288,0	4,2	8,8	2,5
Nordrhein-Westfalen	691,5	3,4	21,2	1,7
Rheinland-Pfalz	144,3	4,2	4,4	2,5
Saarland	35,3	2,8	1,1	1,2
Sachsen	121,7	3,0	3,7	1,4
Sachsen-Anhalt	60,7	2,7	1,9	0,8
Schleswig-Holstein	93,4	3,9	2,9	2,1
Thüringen	61,9	3,4	1,9	1,6
Deutschland	3 263,4	3,8	100,0	2,2
darunter nachrichtlich:				
Alte Bundesländer				
ohne Berlin	2 770,5	3,8	84,9	2,3
einschl. Berlin	2 907,1	3,9	89,1	2,3
Neue Bundesländer				
ohne Berlin	356,3	3,2	10,9	1,4
einschl. Berlin	492,9	3,6	15,1	1,9

**Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen nach Bundesländern
1. Fortschreibung 2017**

Gebiet	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen			
	in jeweiligen Preisen			preisbereinigt
	2017	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Deutschland = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	EUR	%		
Baden-Württemberg	78 748	1,9	107	0,7
Bayern	78 830	2,4	107	1,0
Berlin	69 977	1,6	95	0,1
Brandenburg	61 904	1,9	84	0,0
Bremen	78 437	4,1	106	2,4
Hamburg	94 279	2,3	128	0,6
Hessen	81 265	1,9	110	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	56 980	3,4	77	1,0
Niedersachsen	70 832	2,7	96	1,0
Nordrhein-Westfalen	73 385	2,0	100	0,3
Rheinland-Pfalz	71 363	3,2	97	1,5
Saarland	66 562	1,8	90	0,2
Sachsen	59 262	2,0	80	0,4
Sachsen-Anhalt	60 070	2,6	82	0,6
Schleswig-Holstein	66 664	2,4	90	0,5
Thüringen	58 973	2,9	80	1,2
Deutschland	73 680	2,3	100	0,7
darunter nachrichtlich:				
Alte Bundesländer				
ohne Berlin	76 203	2,3	103	0,7
einschl. Berlin	75 885	2,2	103	0,7
Neue Bundesländer				
ohne Berlin	59 555	2,4	81	0,6
einschl. Berlin	62 119	2,3	84	0,5

**Tabelle3: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (nominal)
1. Fortschreibung 2017**

Gesamtwirtschaftliches Aggregat bzw. Wirtschaftsbereich	Sachsen-Anhalt	Deutschland	Neue Bundesländer (ohne Berlin)	
	Mill. EUR	Veränderung 2017 gegenüber 2016 in %		
	in jeweiligen Preisen			
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	60 695	2,7	3,8	3,2
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	54 700	2,8	3,9	3,3
davon				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	954	14,6	19,8	19,3
Produzierendes Gewerbe	17 653	2,4	4,2	3,1
Dienstleistungsbereiche	36 092	2,7	3,5	3,1

**Tabelle 4: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt)
1. Fortschreibung 2017**

Gesamtwirtschaftliches Aggregat bzw. Wirtschaftsbereich	Sachsen-Anhalt	Deutschland	Neue Bundesländer (ohne Berlin)
	preisbereinigte Veränderung 2017 gegenüber 2016 in %		
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	0,8	2,2	1,4
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	0,8	2,3	1,4
davon			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-4,7	-0,7	-1,4
Produzierendes Gewerbe	0,1	2,6	1,0
Dienstleistungsbereiche	1,3	2,2	1,6

Tabelle 5: Bruttoinlandsprodukt seit 2010
1. Fortschreibung 2017

Jahr	Bruttoinlandsprodukt		
	Sachsen-Anhalt	Deutschland	Neue Bundesländer (ohne Berlin)
	Mrd. EUR (in jeweiligen Preisen)		
2010	51,3	2 580,1	285,6
2011	52,0	2 703,1	296,5
2012	54,2	2 758,3	303,1
2013	55,2	2 826,2	311,9
2014	56,2	2 932,5	324,4
2015	57,7	3 043,6	335,3
2016	59,1	3 144,1	345,1
2017	60,7	3 263,4	356,3
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % (in jeweiligen Preisen)		
2010	5,8	4,9	4,6
2011	1,3	4,8	3,8
2012	4,2	2,0	2,2
2013	1,8	2,5	2,9
2014	1,8	3,8	4,0
2015	2,8	3,8	3,4
2016	2,3	3,3	2,9
2017	2,7	3,8	3,2
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % (preisbereinigt)		
2010	4,3	4,1	3,1
2011	-0,9	3,7	2,1
2012	2,4	0,5	0,7
2013	-0,7	0,5	0,3
2014	0,7	1,9	2,5
2015	1,6	1,7	1,8
2016	0,9	1,9	1,4
2017	0,8	2,2	1,4

**Tabelle 6: Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Bundesländern
1. Fortschreibung 2017**

Gebiet	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe			
	in jeweiligen Preisen			preisbereinigt
	2017	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland 2017	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. EUR	%		
Baden-Württemberg	144,3	2,8	21,4	2,3
Bayern	145,6	5,0	21,6	4,4
Berlin	10,4	-3,1	1,5	-3,5
Brandenburg	8,8	2,2	1,3	0,8
Bremen	6,4	4,1	0,9	2,9
Hamburg	13,5	7,4	2,0	6,1
Hessen	49,3	4,3	7,3	3,4
Mecklenburg-Vorpommern	4,3	5,8	0,6	4,2
Niedersachsen	64,5	4,6	9,6	3,8
Nordrhein-Westfalen	124,4	3,5	18,4	1,8
Rheinland-Pfalz	35,1	7,3	5,2	5,9
Saarland	8,7	5,3	1,3	3,6
Sachsen	22,2	2,2	3,3	1,4
Sachsen-Anhalt	10,9	2,2	1,6	0,4
Schleswig-Holstein	12,7	2,9	1,9	2,0
Thüringen	13,1	3,4	1,9	2,5
Deutschland	674,3	3,9	100,0	3,0
darunter nachrichtlich:				
Alte Bundesländer				
ohne Berlin	604,5	4,2	89,6	3,3
einschl. Berlin	615,0	4,1	91,2	3,1
Neue Bundesländer				
ohne Berlin	59,4	2,7	8,8	1,6
einschl. Berlin	69,8	1,8	10,4	0,8